

857

Waldbauliche Studien

über den

Nußbaum und die Edelkastanie.

Von

Emil Böhmerle,

k. k. Forsttrat im technischen Departement des Ackerbauministeriums für die Verwaltung der Staats- und Sondersforste, korrespondierendem Mitglied des niederösterreichischen Forstvereines etc.

Mit 6 Abbildungen.



Wien 1906.

Wilhelm Frick, k. u. k. Hofbuchhandlung

I. Graben 27.

V o r w o r t.

Dem Streben der modernen Produktion, stets Neues zu schaffen, darf sich am wenigsten der denkende Forstmann feindlich gegenüberstellen, ist er es ja, der das heranwachsende Rohmaterial für die wichtigsten Zweige der Industrie in seiner Obhut hat, pflegt und gedeihen sieht.

In richtiger Erkenntnis des Bedürfnisses nach Neuem hat man vor Jahrzehnten mit der Kultur von Ercoten und technisch wertvollen Holzarten in den heimischen Wäldern begonnen und die Versuche versprechen reichlichen Lohn der Mühe.

Zwei Holzarten sind ganz hervorragend des Fleißes und der Liebe des pflegenden Forstwirtes würdig, der Nußbaum und die Edelkastanie.

Seit Jahren waldbaulichen Studien mich widmend, habe ich ein reiches Material über diese beiden edlen Bäume gesammelt und das Ergebnis derselben im Jahrgang 1906 des „Centralblatt für das gesamte Forstwesen“ veröffentlicht.

Um weitere Kreise für diese Holzarten zu interessieren und zur Anzucht aufzumuntern und anzuregen, leistete ich dem Wunsche vieler Fachgenossen gerne Folge, diese Abhandlungen in einer besonderen Schrift in erweiterter Form erscheinen zu lassen, welche ich hiermit der Öffentlichkeit übergebe.

Allen, die meine Studien durch ihre Unterstützung förderten, spreche ich an dieser Stelle meinen Dank aus.

Wien, im Oktober 1906.

Emil Böhmerle.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Titel	1
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4
Die Anzucht des Nußbaumes (<i>Juglans regia</i> L. und <i>J. nigra</i> L.) im Walde	5
Die Edelkastanie (<i>Castanea sativa</i> Mill.) in Niederösterreich	18

Gayer (Mahr) Forstbenutzung:

Spezifisches Lufttrockengewicht 0.65, Frischgewicht 1.00.

Prinz (die Bau- und Nutzhölzer) gibt an:

Spezifisches Gewicht des trockenen Holzes 0.438 bis 0.653.

Abgesehen von dem engringigen, schwächlichen, unter Druck gestandenen Stamm III hat also das Kastanienholz des Wienerwaldes keine schlechtere Qualität als das anderwärts erwachsene; ja es gibt (nach Nördlinger) Paccinotti für Edelkastanienholz aus Toscana sogar nur 0.508 als spezifisches Trockengewicht an. Nördlinger stand als Untersuchungsmaterial ein 31jähriger Stamm aus Hohenheim zur Verfügung.

Nach vorstehenden Ausführungen verdient die Edelkastanie, diese ausnehmend schöne und nutzbare Holzart, ob ihrer trefflichen Eigenschaften die volle Beachtung des Forstwirthes und erscheint dort, wo sie anbaufähig ist, auch anbauwürdig.

